Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Epistel am Tag Laurentij deß heiligen Märterers/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116526

Visual Library

Blut für vns vergossen hat / auff daß er vns errettet von der Gewalt deß Teuffels/der Hölle/vnd vom ewigen Todte/vnd vns widerumb versönet mit dem Vatter/den Himmel eröffnet/vnd vns mittheilet das ewige Leben/Amen.

Epistel am Tag Laurentij deß Heiligen Märterers/2 Corinth. 9.

WEr da kärglich säet / der wird auch kärglich erndten/vnd wer da säet im Segen / der wird auch erndten im Segen. Ein jeglicher nach seinem Willkühr / nicht mit Vnwillen oder Zwang / denn ein frölichen Geber hat GOtt lieb.

GOtt aber kan machen/daß allerley Gnade vnter euch reichlich sey/ daß jhr in allen dingen volle Genüge habt/ vnd reich seydt zu allen guten Wercken/wie geschrieben stehet: Er hat außgestrewet/vnd gegeben dem Armen / seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. (Der aber Samen reicht dem Säeman/ der wird je auch das Brodt reichen zur Speise/vnd wird vermehren ewren Samen / vnd wachsen lassen das Gewächse ewer Gerechtigkeit.) Daß jhr reich seydt in allen dingen/mit aller Einfältigkeit/welche wircket durch vns Danckſagung Gottes.

Was lehret vns diese Epistel?

Dreyerley. Zum ersten/preiset sie das Allmosen geben. Zum andern/ zeigt sie an/ wie man Allmosen geben soll. Zum dritten/den Lohn solches gebens.

Was sagt S. Paulus vom Allmosen geben?

Er vergleicht sie dem Samen/so man auff das Land säet. Denn gleich wie der Same in den Acker geworffen wird/vnd lest sich ansehen/ als sey er verlohren/also ists auch mit den Allmosen. Denn wenn du sie auß der Hand gibst/so düncket dich/deinen Gütern gehe dadurch etwas abe / aber es kompt die zeit der Erndte/daß du es mit grossem Gewinn wirst wider empfahen.

Wenn ist die Erndte?

Die Erndte ist nicht allein das künfftige Leben/sondern auch die zeit dieses zeitlichen Lebens. Denn Gott will die wolthat seiner Glaubigen nicht allein in jenem Leben/ sondern auch in dieser Welt belohnen/wie Christus sagt/Marci 10.

Wie soll man die Allmosen geben?

Nach dem ein jeglicher in seinem Hertzen zuvor erwehlet hat/nicht auß Trawrigkeit/ sondern mit einem frölichen Hertzen/denn Gott will nicht einen trawrigen/vnwilligen/ gezwungenen Gottesdienst annemen. Denn Allmosen geben/ heist Gott ein Opffer geben/ Nun ist Gott kein angenemer Opffer/ denn das auß einem willigen frölichen Hertzen gehet.

Warumb sprichter: Einen frölichen Geber hat Gott lieb?

Daß er anzeige/daß das vnwillige vnfreundliche geben der Menschen/Gott nicht gefalle. Darumb wil er vns auch nicht/wie ein Tyranne/solches gebieten/vnd darzu nötigen/sondern wie ein freundlicher Vatter/fordert er von vns kindlichen Gehorsam/vnd freywilligen Dienst.

Was für Nutz werden die frölichen Geber überkommen?

Zweyerley nutz. Zum ersten sollen sie in disem Leben für sich gnug haben/vnd auch zur Noth-

Notdurfft der andern. Zum andern/vmb deß milden Allmosen gebens/ so auß einem glaubigen/holdseligen Hertzen geschicht/soll jhre Gerechtigkeit ewig bleiben/vnd will sie Gott also an Leib vnd Seel belohnen/wie der 112. Psalm sagt: Er strewet auß/vnd gibt den Armen/seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Wie auch der heilige Laurentius die Schätze der Kirchen den Armen außtheilete / vnd drüber angegriffen vnd getödtet/die ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit erlangt hat in Christo/ darzu vns auch Gott helffe/ Amen.

Am Tag Laurentij/ von Diacon vnd Vorstehern der Armen/eine Predigt.

Was kan man eygentlich von Diacon vnd Dienern der Gemeine sagen?

Dreyerley. Zum ersten/was jhr Ampt gewesen ist in der ersten Kirchen. Zum andern/weß sie sich zu vnser zeit halten sollen/Hospitalen vnd Siechenhäuser der armen zu versorgen. Zum dritten/woher Haß vnd Neyd in die Hospitalen kompt.

Was ist ein Diacon?

Diacon ist ein Diener der Kirchen/von der Gemein beruffen vnd erwehlet/fürzustehen vnd zu versorgen die armen Christen/Wittwen/Wäisen / elende Kinder/vnd Haußarme Leute / in leiblicher vnnd geistlicher Handreichung. Ein solcher Diacon war S. Stephanus/Actor. 6. vnd die andern sechs. Item/Laurentius andere mehr.

Was war der Diacon Ampt in der ersten Kirchen?

Die Christenheit war im Anfang/zu der Apostel zeit/ eine rechte Hospital / da die Christen jre Güter zusammen trugen/vnd einen gemeinen Schatz samleten/vnd nichts eygens wolten haben/sondern in gemein mit einander essen vnd trincken/wie das Buch der Apostel Geschicht klärlich anzeigt im 4. vnd 5. cap. Solche Notdurfft vnd Handreichung zu vollbringen/vnd die Tische zu versorgen/wurden von den zwölff Aposteln/ sieben fromme Männer erwehlet/vnter welchen auch Stepahnus war. Dieser Gebrauch wäret nit lange/denn die Verfolgung der Christen folget bald darauff / vnd zerstreweten sich die Jünger in die Länder Judea vnd Samaria/ohn die Apostel.

Sollen wir auch eine solche Gemeine anrichten?

Solche Gemeine anzurichten ist nicht von nöthen/ ist auch nicht geboten/ sondern das sollen wir thun: Für arme notdürfftige Menschen/ Wittwen/Wäisen/elende Kinder/schwache/krancke/haußarme Leute sollen wir einen gemeinen Kasten haben/darein eine gemeine Stewre samblen / nemlich/ daß ein jeglicher frommer Christ auff einen Feyertag einen Pfenning oder Groschen in die Taffel gebe/oder sonst im Testament eine Allmose in den gemeinen Gotteskasten bescheide.

Kan auch solches ohne schaden vnser Nahrung geschehen?

Wir köndten solches reichlich ohn all vnsern Schaden thun/ja mit vnserm grossen frommen/mit fried vnnd frewde vnsers Gewissens / also daß wirs an vnser Nahrung nimmermehr würden fühlen noch spüren/sondern in der warheit befinden Gottes Segen/Heyl vnd Gedeyen/in allem vnsern thun.

Gib Zeugnuß der Schrifft?

Also spricht Gott/Deut. 15. Wenn deiner Brüder jrgend einer arm ist/so soltu dein hertz nicht verhärten/noch deine hand zuhalten/sondern solt sie jm auffthun vnd geben/ vnd dein Hertz nicht verdriessen lassen/daß du jhm gibst. Denn vmb solches willen wird dich der HErr dein Gott segnen in allen deinen Wercken/ vnd was du fürnimbst. Vnd David im 41. Psalm: Wol dem der sich deß Dürfftigen annimbt/den wird der HERR erretten zur bösen zeit/ꝛc. Vnd im 112. Psalm: Wol dem der barmhertzig ist/vnd gerne leyhet/ꝛc. Er strewet auß/vnd gibt den Armen / seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Vnd Esa. 58. Brich dem Hungerigen dein brot/vnd die so im elend seyn/führe ins hauß.

So du

So du einen nacket siehest/so kleide jn/vnd entzeuch dich nit von deinem Fleische/ alsdenn wird dein Liecht herfür brechen wie die Morgenröhte / vnd deine besserung wird schnell wachsen/ vnd deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen/ vnd die Herrligkeit deß HErrn wird dich zu sich nemen. Vnd Prov. 28. Wer dem Armen gibt/dem wird nicht mangeln/ wer aber seine Augen abwendet/der wird sehr verderben. Vnd im 11. Cap. Einer theilet auß/vnd hat jmmer mehr / ein ander karget/da er nicht soll/vnd wird doch ärmer. Vnd Tobie am 4. Von deinen Gütern hilff den Armen/vnd wende dich nicht vom Armen/so wird dich Gott wider gnädig ansehen/ Wo du kanst/so hilff dem Dürfftigen/hastu viel/ so gib reichlich/hastu wenig/so gib das wenige mit trewem Hertzen/denn du wirst samlen einen rechten Lohn in der noht/ denn die Allmosen erlösen von allen Sünden/auch vom Tode. Vnd Christus spricht Matth. am 5. Selig sind die Barmhertzigen/denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Vnd Luc. 14. Wenn du ein Mahl machst/ so lade die Armen/die Krüppel/die Lamen/die Blinden/so bistu selig/denn sie haben dirs nicht zu vergelten/es wird dir aber vergolten werden in der Auffferstehung der Gerechten. Vnd Luce am 16. Machet euch Freunde mit dem vngerechten Mammon/auff daß wenn jhr nun darbet/sie euch auffnemen in die ewige Hütten/rc.

Sind wir solches auch schuldig vnd pflichtig?

S. Paulus sagt 2. Cor. 12. Daß die Eltern sollen den Kindern Schätze samlen. Also sind auch die Reichen schuldig den Armen zu helffen / vnnd eine Stewer oder Schatz zu samlen/auff daß der Reichen überfluß sey der Armen Trost/vnd erstatte jhren Mangel/ wie S. Paulus sagt 2. Cor. 8.

Ist solch samlen auch recht vnd Christlich?

Das samlen ist an jhm selbst nicht böse / aber die vrsach solches samlens machet das Werck entweder gut oder böse.

Wenn ist das samlen vnrecht?

Wenn die Meynung vnrecht ist.

Gib Exempel?

Die Kinder Israel samleten alle Tag Manna/da es aber etliche wider Gottes Befelch zum Vorraht behielten / biß auff den andern Morgen / wuchsen Würme drinnen/ vnd ward stinckend. Also gedeyete dem reichen Mann sein Anschlag/ Luc. 12. da er einen grossen Vorraht gesamlet hatte / auff viel Jahr / denn er starb dieselbige Nacht. Also gieng es auch dem Anania vnd seinem Weib Saphira/da sie von dem Geld jhrer Güter etwas entwanden/vnd brachten das ander den Aposteln/ denn sie sturben beyde deß jähenden Todes/Actor. 5. Also gedeyet auch noch auff den heutigen Tag den wuchersüchtigen Händlern vnd Geitzhälsen / das Wuchergeldt vnnd hingeschütte Geträyde auff Thewrung / denn Gott spricht seinen Segen drüber/ daß es zersteubet vnnd zerfleucht/ daß niemand weiß wo es bleibt. Daher spricht Salomon in Sprüchen/Prov. 11. Cap. Wer Korn samlet / vnd auff Thewrung inhelt / dem fluchen die Leute / Aber der Segen kompt über den/so es verkauffet. Vnd S. Bernhardus sagt in der Haußsorge: Hast du viel Korns im vorraht/ hoffe nicht auff Thewrung / denn wer Thewrung liebet / der ist der Armen Todtschläger.

Wenn ist das samlen recht?

Wenn die Meynung recht ist.

Gib Exempel?

Joseph samlet in Egypten viel Korns/nicht zum Geitz oder wucher/sondern daß er das arme notdürfftige Volck in der zukünfftigen Thewrung erhielte. Also samlet auch der König David viel Guts zum Gebäw deß Tempels / welchen sein Sohn Salomon bawen solte. Deßgleichen samleten Salomon vnd Esra Korn vnd Geld in den Gottes-kasten/daß man darauß die Priester/Leviten vnd arme Leut versorget/also hette Christus vnser Heyland auch seinen Schatz vnd Geldbeutel bey dem Verrähter Juda/nicht für sich/ sondern für seine Jünger/ vnd die Armen. Auff diese weise sollen die Regenten

jren Vnterthanen/die Eltern jren Kindern/die Reichen den Armen/Schätze vnd Vorraht samlen/nicht zum Geitz/sondern zu jhres Leibs notdurfft vnd zimlicher nahrung.

Für welche Menschen hat man Hospital vnd Siechhäuser gestifftet?

Für arme Christen/nicht daß man gottlose Leut/Buben vnd Bubinnen hinein neme/hause/vnd hege/ätze vnd tränckе/sondern wo jemand von armen Vnterthanen vnd Nachbarn/Mann oder Weib/Knecht oder Magd/zu Armut käme/auß Alter oder Kranckheit halben nicht mehr vermochten zu arbeiten/vnd jhre nahrung zu suchen/deßgleichen Witwen/Wäisen/vnd arme elende Kinder/daß man dieselbigen vmb Gottes willen hinein neme/vnd jhr lebenlang versorge.

Worauff sollen die Diacon/Spittalmeister vnd Vorsteher der Armen acht haben?

Sie sollen nicht allein darauff sehen vnd acht haben/wie sie den Armen den Bauch füllen/vnd den Leib versorgen/sondern daß sie auch an der Seele gespeiset werden/daß jnen Gottes Wort vnd das heilige Evangelium trewlich gepredigt werde/nicht allein in der Kirchen von der Cantzel/sondern weil der meiste hauff da sitzt/oder zu Bette kranck ligt/daß man jnen ohn vnterlaß den Catechismum/das ist/die zehen Gebot/die Artickel deß Glaubens/das tägliche Gebet/die krafft der Sacrament fürhalte/daher man auch vor alters her/jhnen den Altar für die Augen vnd Bette gebawet hat.

Wie sollen sich die armen elenden Leute halten?

Die Vorsteher sollen dafür seyn/daß sie nit ein gottloß/rohe/wild/wüst leben treiben/vnd vntereinander wie die wilden Bestien/Wölff vnd Beeren/Schlangen vnd Basilißken leben/mit Zorn vnd Zanck/haß vnd neyd/liegen vnd triegen/fluchen vnd lestern jhre Tage schändlich vnd lesterlich zubringen/sondern nach Gottes Befehl/fein erbar/züchtig vnd Christlich leben/damit solche versamlung nit vielmehr werde angesehen ein Judenhauß/Türckenthumb/oder gottloser Leute Wohnung/denn ein Hospital oder Herberge frommer Christen. Denn es leidet sich in keinem weg nit/daß man in Christlichen versamlungen/in Hospitalen oder Siechenhäusern/da man von frommer Christen Allmosen lebt/solte ein vnchristlich/vnehrlich/vnzüchtig Leben führen/haß vnnd neyd/zanck vnd Hader/zorn vnd widerwillen/fluchen vnd lestern gestatten vnd gedulten.

Wie soll man aber mit den Boßhafftigen handeln?

So etliche muhtwillige/auß teufflischen eingeben würden Gottes wort vnd warheit lestern vnnd schenden/das Evangelium Christi verachten/der lieben Psalmen vnd Lobgesänge spotten/vnd auß eingepflantzter Boßheit vnd Papisterey dem Lügengeiste dem Teuffel vnd seinen Apösteln vnd Geistgenossen hofieren/dise thue man hinweg/vnd sondere sie ab von den frommen/wie der Hirt die Böcke von den Schafen scheidet.

Wie aber/wenn sie fürgeben/sie haben die Pfründen gekaufft/der wollen sie gebrauchen nach jhrem gefallen/vnd zu diesem oder jenem Gottesdienst vngezwungen seyn?

Diese müste man fragen/ob sie Juden oder Türcken/Heyden oder Christen weren/fünde man keinen Christlichen wandel bey jhnen/auch keine besserung/nur zum Teuffel verjagt/vnd jhr Gelt wider geben/denn solcher Leut Gelt vnd Gut ist verflucht/vnd gedeyet nicht/frisset das ander für den Augen hinweg. Darumb spricht Gott durch den Propheten: Thue hinweg auß deinem Mittel das böse/den Zauberer/den Lügner/den Gotteslästerer/so wil ich dich segnen/dein Weib/deine Kinder/dein Hauß vnnd Acker/vnd alles was du hast.

Mit der weise werden alle Hospital verfallen vnd abnemen?

Es ist ein gemein geschrey in allen Hospitalen/daß alles wil zu wenig werden/vnd fehlet hie vnd da/da doch vorhin eytel vorraht vnd überfluß gewesen ist.

Was ist die vrsach?

Die Vrsach liat am Tag. Vor Jahren nam man in Spittalen haußarme Leute/fromme bekandte Christen/die sich jhr lebenlang erbarlich gehalten hetten/Jetzt nimbt man vmb Geldes willen auff was nur daher laufft/gottlose Leut/Papisten/Pfaffen/falsche Christen/die noch ohne auffhören Gottes Wort schmehen vnd lestern. Diese solt

man

man absondern/wie der Ackerman die Sprew vom Weitzen absondert/denn es stimmet nicht überein Lügen vnd Warheit/ Christus vnd Belial.

Wie aber/wenn sich etliche bessern wolten/ vnd fromb werden?

Was sich bessern wolte vnd Christen werden/ das möcht man dulten/ biß man einen Christlichen Wandel an jhnen spüret. Das sicherst wer in dieser sache/ daß Spitelmeister vnd Vorsteher hie eygene Busse/ Straff vnd Disciplin anrichten/ auch ernstlich drüber hielten/ wie man in Klöstern gethan hat/ auff daß man den freffeln/ boßhafftigen/ hassigen/ neydischen Menschen vnd Gotteslesterern nicht alle jhres Muhtwillens gestattet vnd nachgebe/ Sondern liesse sie einen Tag oder zweene Wasser vnnd Brodt essen/ oder legt jhn sonst eine Straffe an. Sonst gehets/ wie das Sprichwort lautet: Kein grösser Zanck vnd Hader/kein gifftiger Haß vnd Neyd ist/ denn vnter München/ Nonnen vnd Bettlern.

Woher kompt solcher Haß in die Hospital?

Solcher Haß hat sich angefangen in der ersten Kirchen zur Apostel zeiten/ da sich vnter den Christen ein Gemürmel erhub über der handräichung vnd außtheilung der Allmosen/Actor. 5. Solch Gemürmel/Zanck/Haß vnd Neyb bleibt noch auff den heutigen Tag in den Hospitalen vnd Kranckenhäusern/ wie ein anklebige angeborne Plage/ jetzt wider jhre Vorsteher/ jetzt wider jhre Prediger/jetzt vntereinander.

Vielleicht haben sie vrsach jhres murrens?

Sie haben vrsach wie sie wollen/so ists vnbillich/daß sie vmb zeitlich Gut/vnd vmb deß Bauchs willen murren/ ander Leute auch darzu bewegen/ vnnd geben also vrsach zu vielen Sünden/vnd ärgern vil Menschen. Hetten sie fehl/solten sie solches in geheim anzeigen/vnd jhre nöht demühtiglich klagen.

Die Vorsteher aber entziehen jhnen jhr gebür/vnd speisen sie übel?

Das ist vnrecht/denn wenn sie meynen/ sie wollen durch solchen abbruch der Armen etwas ersparen vnd ein Vorraht samlen/so kehret Gott jre meynung vmb/daß es alles hintersich gehet/vnd wird erfüllet das Sprichwort: Was man sparet für den Munde/ das fressen Katzen vnd Hunde. Denn es ist der Spruch wahr: Wer den Armen gibt/ der leihet dem HErrn. So muß der auch wahr seyn: Wer den Armen nimbt/ der nimbts dem HErrn. Wer nun Gott etwas nimbt/ wie wil er den Segen deß HErrn überkommen? Er überkompt gewißlich für den Segen den Fluch/ für zeitlichen Reichthumb ewige Armut/wie der reiche Mann Luc. 16. Es hat diser reiche Mann viel Kinder hie gelassen/ die nicht allein von jhren Gütern prangen/ vnd täglich wolleben/ sondern auch von den Allmosen der Armen sich nehren/ja grosse herrliche Palläst vnd Häuser bawen/ grosse Güter vnd Erbe kauffen/ vnd zu grosser Gewalt vnd Würde kommen/ vnd doch den Armen sehr vngütig sind/ja keinem Menschen feinder sind/ denn gleich den armen elenden Leuten. Vber die wird ein grewlich Vrtheil gehen am jüngsten Tag/wenn Gott sagen wird: Was jhr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt jhr mir gethan.

Was ist die Summa dieser Predigt?

Wer in diesem Ampt den Armen nicht trewlich fürstehet/ vnd ein vngetrewer Diacon/ Spitelmeister vnd Vorsteher erfunden wird/ zu dem wird Christus sagen: Den faulen vnnützen Knecht werfft in die Finsternuß hinauß/ vnd gebt jhm ein theil mit den Heuchlern/da wird seyn heulen/ rc. Wer aber in diesem Ampt den Armen trewlich fürstehet/ vnd ein getrewer Diacon vnd Vormünder erfunden wird/ vnd gibt den Armen jhr gebühr zu rechter zeit/ wachet über sie/ verschaffet/ daß sie Gott täglich loben vnnd dancken/der hat sein Vrtheil mit dem heiligen Stephano vnnd Laurentio/ vnnd wirdt Christus vnser HErr am Jüngsten Tage gewißlich zu jhm sagen: Ey du frommer getrewer Knecht/du bist im wenigen getrew gewest/ ich wil dich über viel Güter setzen/ gehe in die Frewde deines HErrn/ in das ewige Leben/ Amen.